

Keltische Urpferde

Seltene Zucht in Teufelshof

Keltische Urpferde werden bei Marlies Koers in Teufelshof bei Nauen gezüchtet. Von dieser Rasse gibt es weltweit nur noch 1000 Exemplare. Zu Hause sind die Exmoor-Ponys im Südwesten von Großbritannien. → 15

Märkische Allgemeine • Sonnabend/Sonntag, 7./8. Mai 2005

Keltisches Urpferd im Luch

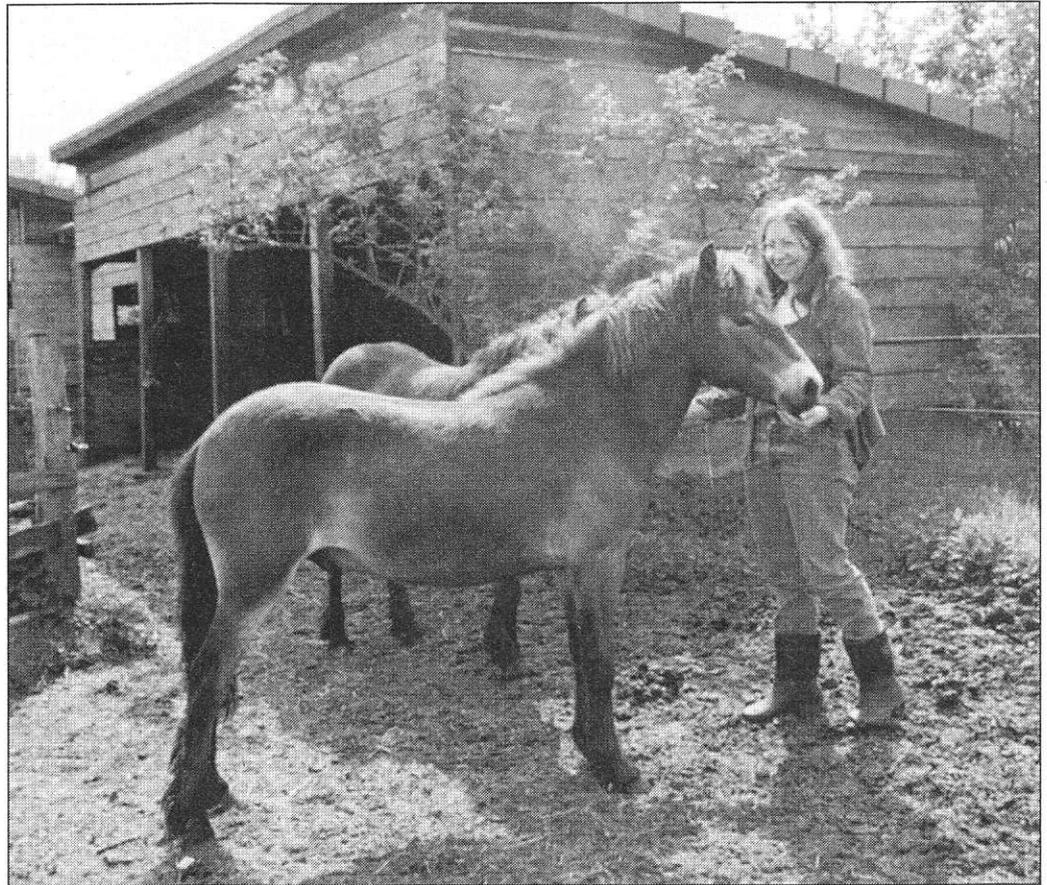
Marlies Koers züchtet die vom Aussterben bedrohten Exmoor-Ponys

DOROTHEA FLECHSIG

NAUEN ■ Der Zoo Hannover bewarb seine Exmoor-Ponys mit dem Slogan „Seltener als der sibirische Tiger.“ Tatsächlich gibt es weltweit nur noch gut 1000 Exmoor-Ponys. Die Rechtanwältgehilfin und Landwirtin Marlies Koers züchtet die vom Aussterben bedrohten Urpferde, die zu den frühesten Pferderassen West- und Mitteleuropas zählen. Sie hat eine kleine Herde von zehn Tieren in Teufelshof bei Nauen.

Das Exmoor-Pony ist ein Überlebender aus Jahrtausenden. Die eigentliche Heimat, der bis zu 130 Zentimeter hohen Ponys ist ein bergiges Gebiet ganz im Südwesten von Großbritannien. Auf den unwegsamen Höhen des Exmoors leben noch heute einige Herden nahezu wild. Erst in der vergangenen Woche ist die Pferdezüchterin mit ihrem Mann dorthin gereist. Sie trafen Farmer und Züchter, die inzwischen Freunde des Nauner Ehepaars geworden sind. „Ich bin gerade auf der Suche nach einem weiteren Zucht-hengst und Stuten für meine Herde“, berichtet die 50-Jährige. Es sei gar nicht leicht, den passenden Hengst zu bekommen, nicht nur, weil die Tiere allgemein eine Rarität sind, auch muss er farblich zu ihren Lieblingen passen.

Es gibt drei Typen von Exmoor-Ponys. Ihre Herde hat eine hellere Färbung. Die Tiere, die das ganze Jahr auf der zehn Hektar großen Weide im Luch leben, haben im Winter ein langes, dickes Fell. „Dann sehen sie fast wie Bären aus“, freut sich die stolze Besitzerin. Die Exmoor-Ponys stehen in Deutschland auf der



Marlies Koers mit den seltenen Exmoor-Ponys in Teufelshof

FOTO: DOROTHEA FLECHSIG

roten Liste der bedrohten Nutztierassen. In Brandenburg gibt es neben der Teufelshof-Herde nur noch in der Schorfheide einen Exmoor-Hengst und zwei Stuten.

Die Freilandhaltung unter halbwildem Bedingungen ist optimal für die Tiere und sie bietet an, den Naturhaushalt zu regulieren. Gerne werden die Wildpferde in Beweidungsprojekten eingesetzt. „Zwei Tiere, die aus meiner Herde stammen, grasen jetzt für ein Projekt des Unesco-Weltkulturerbes an Rhein-Hängen. Weinbaugebiete, die brach liegen, werden von meinen Exmoor-Ponys frei gehalten, da-

mit die Hänge nicht verwalden.“ Die kräftigen Ponys mit den kurzen starken Beinknochen seien dafür gut geeignet. Die Exmoor-Ponys sind auf der ganzen Welt beliebt, da es eine robuste und vor allem sehr gelehrige kinderliebe Rasse ist. „Gezähmte und ausgebildete Exmoors sind gute Reit- und Fahrponys“, freut sich Marlies Koers, die besonders auf ihren Zuchthengst Merlin stolz ist. Sie erhielt schon Anfragen aus Amerika, ob sie ihn verkaufen wolle.

Die Exmoors werden auch Keltenponys genannt. Vor 3000 Jahren kamen sie in Siedlungsgebieten der Kelten vor.

Damals fingen sich die Menschen die Wildtiere ein und nutzten sie als Reit- und Tragetiere. Die Zucht heute ist streng kontrolliert. Englische Experten und Mitglieder der Exmoor-Pony-Society begutachten jedes Tier, wenn es eine Herdennummer erhalten und im Register erfasst werden soll. „Meine Tiere haben die Herdennummer 359“, sagt Marlies Koers. In Deutschland gibt es insgesamt 155 eingetragene Exmoor-Ponys. „Ich liebe diese Tiere mit den großen weit auseinander stehenden hell umrandeten Augen, dem ‚Mehlmaul‘ und den kurzen Ohren...“